

# Utterly Wipe Out

Utterly Wipe Out! steht für sehr gute Hardcoreparties, die unregelmässig in Berlin stattfinden. Wohlfühlen im Hardcore Underground. Für mich Grund genug sich mal mit Morpheen und Nihil Fist, dem harten Organisationskern der Utterly Wipe Out! Crew, zu unterhalten...

?: Es gibt in Berlin seit einiger Zeit keine wirklich regelmässige Party mehr im experimentellen (extremen) Hardcore Bereich. geschweige denn, dass sie den Hardcore "underground" repräsentiert und fördert. seit anfang des jahres gibt es aber euch. waren das so eure ambitionen etwas neues zu "etablieren"?

Nihil Fist: Wir wollten was neues machen, denn wir sind ein paar Leute, die zu der Musik, die sie mögen auch gerne ab und zu eine Party hätten. Da es aber keine Party mit dieser Musik gab, mußten wir einfach selber eine auf die Beine stellen. Ich organisiere eigentlich gar nicht gerne Parties, weil es schwer ist diese dann auch vollkommen zu genießen. Es ist halt etwas stressig. Da aber sonst weit und breit niemand in Sicht war, der Parties mit unserer Musik macht, mußten wir halt ran.

Morpheen: Zudem ist es natürlich cool, wenn man sich die DJ's selber aussuchen kann und dementsprechend eine experimentellere, kompromisslosere oder andersartige richtung einschlagen kann.

?: habt ihr dabei auch ein konzept? (zb: billiger eintritt, bestimmte locations, keine tuerpolitik und so ein mist., bestimmten leuten ein podium bieten)

NF:

1) die Musik: die, die uns gefällt, d.h. breakcore, noizecore, speedcore, industrial, experimentelle harte elektronische Musik.

2) die locations: Die Musik ist hart, rau und undergroundig - dies soll auch die Atmosphäre auf der Party widerspiegeln. Deshalb machen wir die Parties in dementsprechenden locations (ex-besetzte Häuser). Absolut ideal und unser Traum wäre

es, so wie das z.B in London möglich ist, Parties in leerstehenden Industrieländen

leerstehenden Wohnhäusern, unter Brücken etc zu machen, da dies die ideale Atmosphäre wäre und wir uns

dort absolut am wohlsten fühlen würden. Nur ist das in Berlin leider so gut wie unmöglich. Die Bullen machen hier absolut jede illegale Party platt. Es ist einfach zu stressig auf Dauer, aber manchmal klappt es und das waren auch meist die besten Parties.

3) die Preise: alles so billig wie möglich, weil wir nichts dran verdienen wollen.

4) die TürsteherInnen: lassen alle rein, außer Stresser und Leute, die offensichtlich menschenverachtende Einstellungen zur Schau tragen; unsere Türsteher sind aber keine Kampfsportleute oder sowas, d.h. wenn es mal Stress geben sollte wären auch die Gäste gefragt, hier zu helfen.

5) die Profite: wenn mehr Geld reinkommt als wir investiert haben, geht es immer an einen guten Zweck, d.h. normalerweise an Leute, die Streß haben, weil die für eine bessere Welt gekämpft haben.

?: Was kann man bei euch alles erleben?

NF: extrem laute und harte Musik in einer dementsprechenden location, viel Nebel, schnelle Strobos und nette Freaks.

?: Es kommen im vergleich zu frueher nur noch wenige leute zu solch eher extremeren parties. womit denkt ihr haengt das zusammen? viele haben sich in eine andere richtung entwickelt (zb die leute, die jetzt „audio chocolate„ machen; um nur eine gruppe zu nennen), die eher kommerzieller ist und auch ein groesseres publikum anzieht. die leute der ersten stunde resignieren und die naechste generation bleibt aus??

NF: Ich sehe das Problem auch - die alten werden halt älter und gemütlicher, die neuen scheinen zu "weich" zu sein. Aber so ist das halt. Vielleicht können wir durch unsere Party ja dazu beitragen, daß wieder mehr Leute Lust auf solche Parties und solche Musik bekommen.

?: wie seht ihr die zukunft des hardcores in deutschland? gibt es eine oder wird er irgendwann untergehen, weil nichts mehr passiert? oder wird alles zu dieser spexer studentensache mutieren? und da es dann in einem voellig anderem kontext steht kommt es auch dem tod gleich.

NF: Keine Ahnung. Wenn's nach mir ginge, gäbe es natürlich eine herrliche Zukunft für unsere Musik hier, aber das wird sich zeigen.

M: Ich denke, kranke Musik wird immer ihre Daseinsberechtigung behalten. Wenn man etwas genauer die gesellschaftliche Entwicklung beobachtet, könnte der individualistische Bedarf an derber Musik eher steigen. Wichtig hierfür wäre wohl genügend nachschub an experimentellen stuff, womit es für tolerante Freaks zumindestens momentan noch nicht so schlecht aussieht ....

?: habt ihr auch probleme locations zu finden? am anfang ward ihr ja im schizzo- tempel und jetzt seit ihr in der koepe. seit ihr damit momentan zufrieden, oder vermisst ihr etwas?

NF: Bisher keine Probleme, aber die guten Locations sind in der Tat sehr rar. Die Köpi is' ideal - die Location in der Rigaer war es auch, aber da konnten wir nicht mehr weitermachen, weil die Anwohner völlig entnervt waren.

M: Ab und an bekommen wir Angebote von ausserhalb, was ich sehr cool finde. So haben wir z.b. eine Anfrage aus Sachsen und jetzt eine von der Squad Milada in Prag.

?: ich weiss, dass ihr selber auch musik macht und euch auch politisch sehr engagiert. erzahlt doch mal etwas darueber./ hat eure musik auch politische hintergruende?

NF: Ja, ich mache Musik. Hab 3 Tapes, 2 CD's und ein Video selber veröffentlicht und einige Samplerbeiträge. Ende des Jahres/Anfang nächstes Jahr wird eine Praxis-records von mir rauskommen und irgendwann nächstes Jahr eine 7inch auf Formosan rec.. Ich hatte auch schon diverse Live-Acts z.B. im sog. Atombunker Gransee, in einigen anderen ehemaligen Bunkern, im Stellwerk bei der Geräuschinfusion, im Tresor bei der Crossfade-Entertainment-Night, in einer ehemaligen Industrieanlage, in der Köpi, auf der Insel beim Klangkrieg etc.

An meine und auch an andere Musik die ich höre habe ich keinen intellektuellen Anspruch - sie muß mich nur emotional "kicken". Das einzige Konzept der Musik, die ich selber mache ist ein Maximum an Härte und Aggressivität. Angefangen, Musik zu machen habe ich weil ich mir Musik vorstellen konnte, die mir besser gefällt, als das was es alles

schon gab. Das wollte und will ich umsetzen. Das soll aber nicht heißen, daß ich meine, meine Musik wäre die beste oder das andere Musik mir nicht genausogut gefällt. Aber die Art Musik, die ich mache gab es damals einfach nicht und in der Art hat es bis heute auch kein anderer (nach-)gemacht.

Zu unseren Parties laden wir DJ's und Live Acts ein, die uns gefallen und die nur für ihre Unkosten auflegen, weil wir keine Arbeitgeber sein wollen, sondern nur Leute haben wollen, denen eine gute Party "Bezahlung" genug ist. Wir selber wollen ja auch nichts mit den Parties verdienen.

Ansonsten bin ich auch politisch sehr engagiert, weil ich denke, daß in unserer heutigen Gesellschaft vieles falsch und ungerecht läuft und ich mir da einiges an Veränderungen vorstellen kann. Das versuche ich umzusetzen.

M: Zusammen mit anderen Leuten mache ich unter dem Projekt 'Cocktail Lytique' auch Musik. Dies bewegt sich zwischen kalten Kopfkino-Ambient über Breakcore bis hin zu schnellen Noise-Industrial. Musik sollte nach meinem geschmack unabhängig von ihrer Machart immer eine interessante intention haben. klingt simpel, ist aber nicht die regel ....

Jeder Mensch hat eine politische Meinung, ob's ihm gefällt oder nicht. Der meist dekonstruktive Umgang damit verhindert eine positive Entwicklung. Jeder kleine Versuch, dem entgegenzuwirken, ist mir der Idealismus wert.

## UTTERLY WIPE OUT!

Breakcore, Speedcore, Noizecore.

"Burn KalleWe Burn"

Voluntary for the Haterburgers Abkaltaktion

DJ's/LIVE-ACTS:

ETTERBIRD (Wienstadt rec. Austria)

ROTATION (Prague rec. Prague)

LOW ENTROPY (Prague/Wienstadt rec.)

IMAPT (Prague/Wienstadt rec.) & GORE (Prague, Austria)

STG 107/A (Wienstadt rec.) & BLOODY ORB (Prague)

NOMIN. Nihil Fist & MORPHEEN (Wienstadt rec.)

12.07.2001 (Frei) - 23.00 - KÖPI (Köpenicker Str. 137, Berlin-Mitte)

